



## ID-BULLETIN 286 | HERBST UND WINTER 2016/17

Im warmen und trockenen Spätsommer überraschte der Zistensänger mit dem stärksten Einflug seit Jahren; die Individuen waren teils bis zum Jahresende nachzuweisen. Auf dem Wegzug rasteten Limikolen in überdurchschnittlicher Zahl. Dies war besonders ausgeprägt bei Kiebitz- und Sandregenpfeifer, Regenbrachvogel, Steinwälzer, den Strandläufern, Bekassine und Zwergschnepfe. Im Gegensatz dazu fiel der Greifvogelzug bei häufigeren Arten eher schwach aus, dafür überraschte der Schelladler mit einigen Nachweisen. Erstmals wurde der Würgfalke in der Schweiz nachgewiesen. Der Gelbbrauenlaubsänger trat im Gegensatz zum schwachen Vorjahr im Herbst 2016 wieder ähnlich stark wie im Rekordjahr 2014 auf.

Im Winter ermöglichte ein Vogelbeeren-Mastjahr einzelnen Ringdrosseln und zahlreichen Wacholderdrosseln, in höheren Lagen zu überwintern. Eine grossräumige, starke Buchenmast über weite Teile Mitteleuropas war vermutlich die Ursache, dass im Winter samenfressende Arten in den Wäldern blieben und weniger wahrgenommen wurden, und dass viele Bergfinken gar nicht bis in die Schweiz fliegen mussten, sondern weiter nördlich überwinterten.

Über den ganzen Winter zeigte die Samtente den grössten Bestand seit Jahrzehnten. Der Wintereinbruch im kältesten Januar seit 1987 führte zu Rückgängen u.a. bei Wasserralle, Zaunkönig und Rotkehlchen. Felsenschwalbe, Girlitz und Sommergoldhähnchen zeigten überdurchschnittliche Winterbestände. Erstmals registrierte man einen längeren Winteraufenthalt der Ohrenlerche in unserem Land und ebenfalls erstmals wurde ein kleiner überwinternder Trupp von Fichtenamern im Tessin entdeckt.



## Meteo

Die **August**temperatur lag im landesweiten Mittel 1,1 Grad über der Norm 1981–2010. Die Sonnenscheindauer stieg dank des sehr sonnigen Monatsendes verbreitet auf 110 bis 125 Prozent der Norm. Die Niederschlagsmengen blieben in vielen Gebieten deutlich unterdurchschnittlich.

Der **September** war der drittwärmste seit Messbeginn im Jahr 1864. Im landesweiten Mittel lag die Monatsmitteltemperatur 2,5 Grad über der Norm. Die Niederschläge erreichten nur 40 bis 80 Prozent der Norm, auf der Alpensüdseite und im Engadin sogar nur 20 bis 50 Prozent.

Der 1,2 Grad zu kalte **Oktober** riss die Schweiz schlagartig aus dem ungewöhnlich warmen Spätsommer. Es gab Schneefälle bis in mittlere Lagen und mehrere Bodenfröste. Die Niederschlagsmengen blieben in den meisten Gebieten unter dem Durchschnitt.

Der **November** 2016 bescherte der Schweiz einen markanten Wechsel von winterlicher Kälte in der ersten Monatshälfte zu spätsommerlicher Milde im letzten Monatsdrittel. Gegen Monatsmitte fiel reichlich Schnee in den Bergen. Wenig später stieg die Temperatur am nördlichen Alpenrand bei anhaltendem Föhn auf über 20 Grad. Insgesamt war der November 0,6 Grad milder als die Norm.

Beständiges Hochdruckwetter führte auf der Alpennordseite und in den Alpen verbreitet zum niederschlagsärmsten **Dezember** seit Messbeginn 1864. In den höheren Lagen war es einer der wärmsten Dezember in der 153-jährigen Messperiode. In den Niederungen der Alpennordseite blieb die Temperatur hingegen vielerorts deutlich unter der Norm.

Die Schweiz erlebte einen der kältesten **Januar**monate seit 30 Jahren. Kalt war es vor allem auf der Alpennordseite mit einem Monatsmittel von rund 3 Grad unter der Norm 1981–2010, was aussergewöhnlich ist. Ab Monatsmitte gab es im Süden und in den Bergen viel Sonne, in den Niederungen auf der Alpennordseite viel Nebel.

Die vorherrschenden milden Luftmassen trieben die **Februar**temperatur verbreitet 2 bis 3 Grad, im Jura, im Wallis und in Graubünden auch 3 bis 4 Grad über den Durchschnitt. In vielen Gebieten blieben die Niederschlagsmengen unter dem Durchschnitt. Überdurchschnittliche Mengen erhielten die Alpensüdseite, Teile des Engadins und die Nordwestschweiz.

Quelle: Auszug aus den Klimabulletins von Meteo Schweiz

## Datenbasis der Beobachtungen

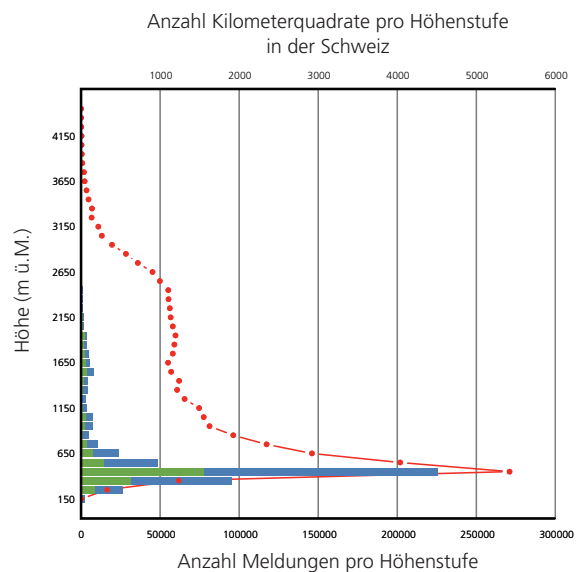
### Berichtsperiode 30.7.2016–1.3.2017, Pentaden 43–12

Dieses Bulletin wurde auf der Basis von 482 554 ID- und VARIA-Meldungen aus der Schweiz erstellt, die per ornitho.ch übermittelt wurden. 160 774 (33 %) Daten wurden auf 4942 vollständig ausgefüllten Beobachtungslisten erfasst.

Unter den 1138 Personen, welche Daten für dieses Bulletin beigesteuert haben, haben 121 mehr als 1000 Meldungen gemacht.



Beobachtungsorte zwischen dem 30.7.2016 und dem 1.3.2017 (215 Tage, 15 359 km<sup>2</sup>).  
 Rot: > 1000 Meldungen (61 km<sup>2</sup>)  
 Gelb: 100–1000 Meldungen (657 km<sup>2</sup>)  
 Grün: < 100 Meldungen (14 641 km<sup>2</sup>)



Höhenverteilung der Meldungen zwischen dem 30.7.2016 und dem 15.10.2016 (grüne Balken) und dem 16.10.2016 und 1.3.2017 (blaue Balken) und Höhenverteilung der Kilometerquadrate in der Schweiz (rote Punkte).

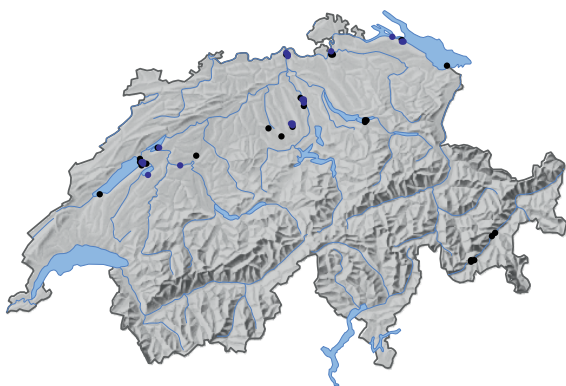
## Ausgewählte Beobachtungen

**Zwergschwan:** Überdurchschnittliches Auftreten mit einem AI von 60 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 36$ ). Im traditionellen Überwintungsgebiet am Ermatinger Becken TG/D max. 26 Ind. am 14.1. (S. Werner), das letztjährige Maximum von 30 Ind. wurde damit fast wieder erreicht. Am Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD Beobachtungen ab dem 28.10., max. 3 Ind. im Januar/Februar▲. Aussergewöhnlich die weiteren Nachweise: erstmals seit 1968 am 18./19.12. 1 Ind. 1.KJ am Niederriedstausee BE (E. Bürkli, S. Liechti, A. von Ballmoos, M. Ebner, E. Schwab)\* und ev. das gleiche Ind. 2.KJ 21.1.–27.2. im Hagneckdelta BE▲, der erste Nachweis seit 1980 am Bielersee.

**Singschwan:** V.a. im Januar und Februar überdurchschnittliches Auftreten (AI=1793,  $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 1322$ ). Im Ermatinger Becken TG/D wurde am 14.1. mit 605 Ind. ein neues Gebietsmaximum erreicht (S. Werner). Abseits der gewohnten Orte erschienen 2 Ind. am 21.1. am Lac de Biaufond JU (D. Jeandupeux). 2 Ind. zogen am 26.11. bei Olten SO und Kestenholz SO nach W (6. Nachweis für den Kanton Solothurn; D. Hagist, M. Mooser).

**Saatgans:** Schwache Präsenz mit einem AI von 69 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 267$ ). Bemerkenswert: ein früher Trupp von 6 Ind. rastete am 6.10. kurz auf dem Greifensee ZH (P. J. Brändli). Am selben Tag 5 Ind. bei Yverdon VD, wo sie bis am 25.12. blieben (J.-C. Muriset).

**Blässgans:** Mit 148 lag der AI etwas unter dem Mittel ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 167$ ). Ein erster Durchzügler rastete am 6.10. am Silsersee bei Maloja GR auf 1790 m ü.M. (4. Engadiner Nachweis nach 1998, 1999 und 2003, wobei diese allerdings als Gefangenschaftsflüchtlinge taxiert wurden; C. Müller, R. Roganti, R. Vanscheidt). Wohl dasselbe Ind. wurde tags darauf bei Bever GR (T. Wehrl), am 8.10. bei Samedan GR (B. Meier) und am 10./16./24.10. wieder am Silsersee beobachtet (C. Müller, P. Giacometti, R. Roganti). Ein grosser Trupp von 56 Ind. hielt sich vom 2.2. bis am 16.2 in der Umgebung von Flaach ZH auf (C. Russenberger, S. Baumann u.a.). Insgesamt wurde die Art in der Berichtsperiode in 45 Kilometerquadraten beobachtet ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 21$  Quadrate).



Blässgans: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3.).

**Rostgans:** Mit einem AI von 6870 mittleres Auftreten ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 6682$ ). Am 15.9. wurde am Klingnauer

### Auftretensindex (AI)

Dieser ist auf Basis der Ortspentadenmaxima berechnet, unter Berücksichtigung der allgemeinen Zunahme der Meldetätigkeit; einbezogen sind nur Meldungen aus der ID-Datenbank. Ohne andere Angabe bezieht er sich in diesem Bulletin auf die Periode vom 30. Juli bis 1. März

### Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Protokollpflichtige Beobachtungen:

- ▲ wurden von der SAK noch nicht bearbeitet
- \* wurden von der SAK anerkannt

Stausee AG, wo jährlich ein grosser Trupp mausert, ein Max. von 1094 Ind. erreicht (bisher zweithöchste Anzahl in der Schweiz; J. Hartmann). Am Ermatinger Becken TG/D wurden im November/Dezember ebenfalls beträchtliche 940 Ind. erreicht (bisher fünfthöchster Wert in der Schweiz; div. Beob.).

**Brandgans:** Mit 186 stark unterdurchschnittlicher AI ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 411$ ). Max. 34 Ind. am 25.11. bei Sempach LU (H. von Hirschheydt). Ein hoher Nachweis von 1 Ind. am 30.10. am Silsersee bei Maloja GR (1790 m ü.M.; P. Giacometti), wo die Art letztmals im November 2014 nachgewiesen wurde.

**Mandarintente:** Neue Maximalzahl von 67 Ind. (46 ♂ und 21 ♀) am 27.1. im Giessenpark von Bad Ragaz SG (J. Jelen), neue Rekordzahl für die Schweiz.

**Krickente:** 1 Ind. flog am 21.8. oberhalb Chamoson VS am Pas de Chamosentze auf 2450 m ü.M. aus einem kleinen Moortümpel auf. Bisher fünfthöchster Schweizer Nachweis (P.-A. Pochon).

**Spießente:** Mit einem AI von 3080 mittleres Auftreten ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 2880$ ). Am 22.9. schwammen 2 Ind. auf dem 2200 m ü.M. hoch gelegenen Daubensee oberhalb Leukerbad VS (K. Eigenheer). Zweithöchster Nachweis in der Schweiz.

**Knäkente:** Ein hoher, später Herbstnachweis aus dem Engadin: 1 Ind. am 26.10. in Samedan GR auf 1710 m ü.M. (S. Bachmann). Zudem ein seltener Mittwinternachweis: 1 Ind. am 14.1. bei Avully GE (J.-C. Delley).

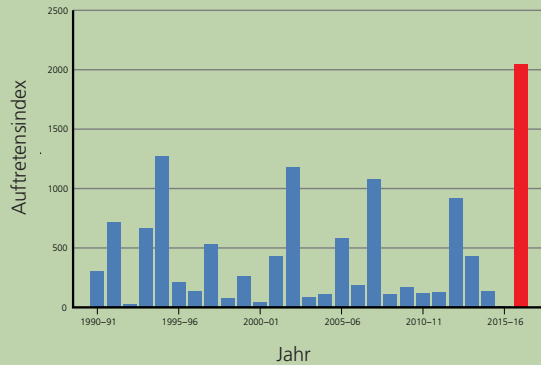
**Löffelente:** Der bisher fünfthöchste Nachweis in der Schweiz: 1 Ind. am 27.9. auf 2080 m ü.M. auf dem Lago della Piazza am Gotthardpass TI (G. Marcolli).

**Bergente:** Überdurchschnittliches Auftreten mit einem AI von 129 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 75$ ).

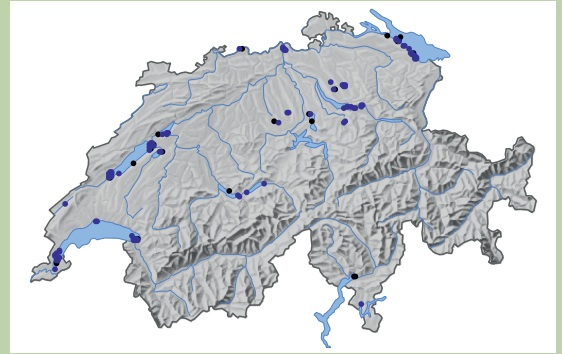
**Eisente:** Überdurchschnittliches Auftreten mit einem AI von 40 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 21$ ). 1 Ind. am 4.12. auf dem Lac Brenet VD (1000 m ü.M.; B. Sthiou) und wohl dasselbe Ind. am 14. und 15.12. auf dem Lac de Joux VD (1000 m ü.M.; A. Croisier, P. Dégallier). Bisher vierthöchster Nachweis in der Schweiz und zweite und dritte Beobachtung dieser Art aus dem Jura (erster Nachweis 2005 am Lac de Biaufond JU). Der mit 11 Ind. grösste Trupp wurde vom 14.–22.12. auf dem Genfersee bei St. Prex VD beobachtet (E. Bernardi, L. Maumary).

### Samtente

Starker Einflug mit einem verglichen mit dem Mittel sehr hohen AI von 2050 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 330$ ) und Meldungen aus 67 Kilometerquadraten. Am Bodensee vor Güttingen TG (G. Segelbacher), am Genfersee vor den Grangettes VD und am Neuenburgersee vor dem Fanel BE wurden Trupps von über 100 Ind. beobachtet (div. Beob.). Erstmals gab es Beobachtungen am Lac de Joux VD, 30.12. 1 Ind. (1000 m ü.M.; A. Croisier) und am Sihlsee SZ, 31.12.–2.1. 2 Ind. (890 m ü.M.; R. Bühler, H. Kälin, S. Röllin). Auch in Süd- und Mitteldeutschland gab es an deutlich mehr Orten Beobachtungen als in den beiden Vorwintern (ornitho.de).



Samtente: AI der Pentaden 43–12, 30.7.–1.3.



Samtente: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3).



Einer der grösseren Samtententrupps in diesem Winter mit starkem Einflug, hier 39 Ind. am Bodensee vor Frasnacht bei Arbon TG, 12. Dezember 2016 (Foto: S. Trösch).

**Zwergsäger:** Überdurchschnittliches Auftreten mit einem AI von 63 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 45$ ), allerdings auf viel tieferem Niveau als noch in den 1990er-Jahren. Die Art trat an vielen Orten im Mittelland auf, meist waren es aber nur einzelne Ind. Max. wurden 14 Ind. am 4.2. im Fanel BE beobachtet (M. Hammel).

**Mittelsäger:** Mittleres Auftreten mit einem AI von 229 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 266$ ); u.a. 1 Ind. am 12.2. am Lac de Joux VD (1000 m ü.M.; S. Joss, Y. Menétrey), erstmals an diesem Ort und 3. Meldung aus dem Jura nach je einer vom Lac des Tailières bei La Brévine NE 2006 und am Lac de Biaufond JU 2002.

**Wachtel:** Spät: 1 Ind. am 6.11. bei Bonaduz GR (F. Proyer). Der bisher vierthöchste Nachweis in der Schweiz gelang am 14.9. auf 2670 m ü.M. ob Zernez GR (C. Rixen).

**Steinhuhn:** Grösster Trupp 18 Ind. am 23.9. im Val Vergetto TI (M. Garbani Nerini). 2 Ind. am 27.9. im Oberengadin GR auf 2990 m ü.M., bisher vierthöchster Nachweis in unserer Datenbank (R. Salis).

**Haselhuhn:** Erstmals seit 1973 gab es in den Wintern 2015/16 und 2016/17 Nachweise in der Region Zürich (R. Kindschi, F. Kern, M. Ritschard). Wiederbesiedelung einer früher besetzten Region oder über Jahre hinweg übersehen?

**Alpenschneehuhn:** U.a. 16.8. ein Nachweis von 3 Ind. ob Randa VS auf 3730 m ü.M., dritthöchster Nachweis in unserer Datenbank (F. Baumgartner).

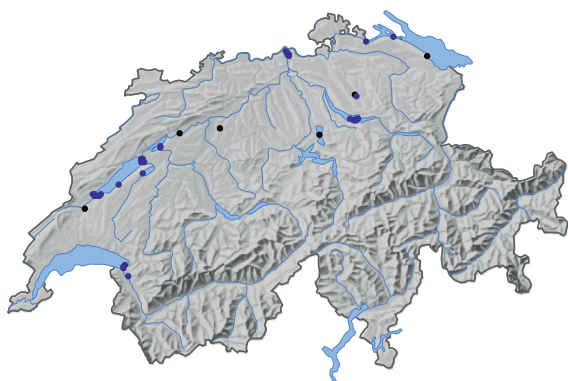
**Eistaucher:** Schwache Präsenz mit einem AI von 0,80 und Meldungen aus 6 Kilometerquadraten ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = \text{AI } 7,8$ , 21 Kilometerquadrate). Abseits des Bodensees 1 Ind. am 3.9. bei Yvonand VD (B. Guibert u.a.)\*, 1 Ind. am 13.11. am Zugersee (M. Seifert, R. Suter)\* und 1 ad. vom 14.–20.11. auf der alten Aare bei Meinisberg BE (A. Blösch, W. Christen, L. Arn, G. Bischoff)\*, erste Meldung aus der Aareebene.

**Rothalstaucher:** AI mit 32 unter dem Mittel ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 91$ ). 1 Ind. am 24.12. auf dem Silvaplannersee GR (1790 m ü.M.), dritthöchster Nachweis (T. Wehrli). Am 25.2. im Raum Güttingen TG eine selbst für dieses klassische Gebiet grössere Ansammlung von 21 Ind., davon 19 Ind. nahe beieinander (J. Duplain).

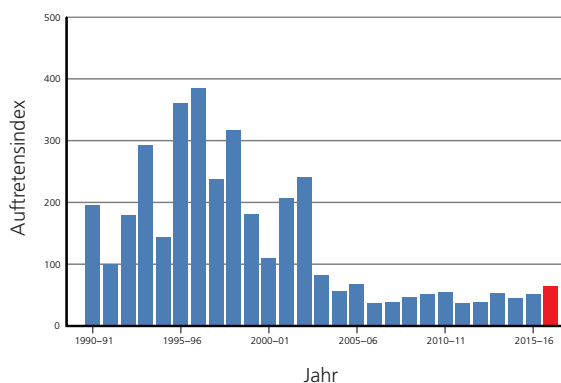
**Ohrentaucher:** AI mit 53 etwas über dem Mittel ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 42$ ). 8.10. 1 frühes Ind. Hagneckdelta BE (K. Eigenheer).

**Schwarzhalstaucher:** U.a. 1 Ind. am 22./29.9. bei Quinto TI auf dem Lago di Tom auf 2010 m ü.M. (M. & L. Stella). Bisher vierthöchster Schweizer Nachweis.





Zwergsäger: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3).



Zwergsäger: AI der Pentaden 43–12, 30.7.–1.3.

**Zwergdommel:** AI mit 89 etwas über dem Mittel ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 57$ ). Speziell am 20.10. 1 spätes Ind. am Greifensee ZH (R. Zanelli) und 1 Ind. am 6.10. ob Bivio GR auf einer Alpweide auf 2310 m ü.M. geschwächt aufgegriffen (S. Bergamin), dritthöchster Nachweis für die Schweiz. Das Ind. konnte nach 2 Tagen Pflege in der Pflegestation von Brail GR wieder freigelassen werden (D. Godly).

**Nachtreiher:** Mit 51 deutlich überdurchschnittlicher AI ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 29$ ). Speziell: am 30.8. ein rufendes, nächtlich ziehendes Ind. im Neuenburger Jura bei Môtiers (1200 m ü.M.; C. Jaberg).

**Silberreiher:** Mit 2919 etwas überdurchschnittlicher AI ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 2342$ ). Die grösste Ansammlung fand sich in der Plaine de l'Orbe VD, wo am 15.1. mit 116 Ind. eine neue Höchstzahl für das Gebiet erreicht wurde (C. Dvorak).

**Seidenreiher:** Neben den traditionellen Überwinterern am Klingnauer Stausee AG und bei Zug gab es über den



Diese Zwergdommel wurde auf einer Alpweide ob Bivio GR am 6. Oktober 2016 erschöpft aufgegriffen und in Pflege gebracht (Foto: S. Bergamin).

Jahreswechsel weitere Beobachtungen: 29.12.–7.1. 1 Ind. bei Agno TI (M. Spinelli, L. Pagano u.a.), 25./31.12. 1 Ind. am Laghetto di Gudo TI (I. Maggini, C. Agustoni) und 25.12., 2.1. 1–2 Ind. in der Region Magadino TI (I. Maggini, L. Pagano, D. Kronauer).

**Graureiher:** Am 28.8. wurde 1 Ind. am hochgelegenen Lej da Pruna ob La Punt GR auf 2780 m ü.M. von Fischern aufgeschreckt (T. Wehrli). Das Ind. jagte offensichtlich an diesem fischreichen See, an mehreren Orten am Ufer wurden

Kotspuren gefunden. Sechsthöchster Nachweis und höchster Nachweis eines jagenden Ind.

**Purpurreiher:** Mit 41 etwas überdurchschnittlicher AI ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 27$ ). Zudem ein hoher Nachweis: 1 Ind. zog am 13.8. auf 1750 m ü.M. ob Habkern BE nach SW (M. Hammel). Und schliesslich am 2.9. ein Trupp von 22 Ind., der um 20:45 Uhr den Fanel BE nach NO überflog (A. Jordi), der grösste bisher in der Schweiz festgestellte Trupp.

**Schwarzstorch:** 1 Ind. zog am 7.9. über die Fuorcla Murter ob Zernez GR auf 2560 m ü.M., hoch (B. Claude).

**Weisstorch:** Am 3.8. folgte ein grosser Trupp von mind. 180 rastenden Ind. in der Feldflur bei Wahlen BL einem Pflug (P. Steg).

**Waldraup:** Zwischen dem 25.7. und dem 17.9. hielt sich der beringte «Hannibal» in der Umgebung des Laghetto di Gudo TI auf, bevor er vom Waldrappteam aus Österreich eingefangen und zuerst in den Tierpark Goldau und danach in die Toskana I gebracht wurde (D. Crinari, G. Mangili, J.-M. Feinen, P. Stephani u.a.).

**Heiliger Ibis:** Möglicherweise aus den Brutkolonien in der Poebene I stammten die folgenden Vögel: 1 Ind. am 25.11., dann 2 Ind. am 26./27./29.11. und erneut 1 Ind. vom 23.1.–17.2. in der Magadinoebene TI (versch. Beob.).

**Löffler:** 2 Ind. 1.KJ zogen am 23.10. vom Rheindelta A her über den St. Anton ob Oberegg AI, auf 1100 m ü.M., nach SW (S. Stricker, D. Riederer). Dies ist der Ersthöhepunkt für den Kanton Appenzell und ein neuer Höhenrekord in der Schweiz!

**Wespenbussard:** Schwacher Herbstzug (AI = 726,  $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 1707$ ), mehrere hohe Beobachtungen, die höchste: mind. 10 Ind. am 22.9. an der Pointe de Combette ob Orsières VS auf 2800 m ü.M. (C. Luisier).

**Rotmilan:** Bei der Schlafplatzzählung vom 26./27.11. wurde ein neuer Rekord (Zählungen seit 2009) von 4230 Ind. erreicht. 20 Schlafplätze umfassten mehr als 100 Ind., maximal 349 Ind. (bei Eichberg SG; S. Lampert, P. Schönenberger, G. Sieber, A. Steiger). Die Zahl nahm bis zur zweiten Zählung vom 7./8.1. deutlich ab, als «nur» noch 2380 Ind. gezählt wurden (A. Aebischer u.a.).



Zwei ziehende Löffler am 23. Oktober 2016 ob Oberegg AI, seltener Nachweis aus der Ostschweiz abseits des Bodensees (Foto: S. Stricker).

**Schelladler:** Sehr gutes Jahr. Das mit einem Satellitensender markierte Ind. «Tönn», das die Schweiz zwischen Kreuzlingen TG und St-Ursanne JU am 12./13.10. überquerte, blieb von den Ornithologen unbemerkt\*. Am 30.10. 1 Ind. 1.KJ bei Vionnaz VS (M. Peterz), Venthône VS (A. Jacot) und Leuk VS (L. Maumary u.a.)\*. Am 1.11. wurde ein 1 Ind. 1.KJ ebenfalls mehrmals gesehen, am Lac de Bret VD (D. Tenreiro, G. Duboux), bei Forel VD (J. Gremion) und von Préverenges VD nach Perroy VD (F. Lehmans, L. Maumary)\*. Schliesslich wurde am 12.11. ein Ind. 1.KJ. bei Leuk VS beobachtet (J. Mazenauer)\*.

**Bartgeier:** Zwei Beobachtungen auf mehr als 3500 m ü.M., am 15.8. am Matterhorn VS auf 3680 m ü.M. (J. Kuhn) und am 3.9. am Weisshorn VS auf 3780 m ü.M. (J. Manser).

**Gänsegeier:** Nach den letzten üblichen Beobachtungen im September und Oktober, ein verspätetes Ind. am 8.11. bei Brissago TI (O. & C. Ostinelli)\*.

**Rohrweihe:** Erneut Winterbeobachtungen (AI=242,  $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=260$ ), darunter eine vollständige Überwinterung im Ermatinger Becken TG/D (versch. Beob.) und bei Freienbach SZ 1 Ind. am 4.12. (S. Röllin) und dann erneut vom 29.1. bis zum 11.2. (versch. Beob.). Ausserdem einige Einzelbeobachtungen bei Puidoux VD auf 670 m ü.M. am 2.1. (J. Gremion), im Fanel BE am 9.2. (L. Mader) sowie im Kanton Genf ab dem 12.2. (versch. Beob.).

**Kornweihe:** Ein Ind. im aktiven Zug am 30.11. ob dem Grand Chavalard ob Fully VS, geschätzt auf 3000 m ü.M., zweithöchster Nachweis in unserer Datenbank (J. Mazenauer).

**Würgfalke:** Am 22.8. ein Ind. 1.KJ am Simplonpass VS auf 2000 m ü.M. (J. Cloutier, L. Maumary); 1. Nachweis in der Schweiz!

**Sperber:** Schwache Präsenz, vor allem während des Herbstzugs (AI=819,  $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=1065$ ).

**Steinadler:** Ein Ind. ob Zermatt VS auf 3800 m ü.M. am 8.8., zweithöchster Nachweis in unserer Datenbank (M. Gerber).

**Merlin:** Über die ganze Periode schwaches Auftreten mit einem AI von 26 ( $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=36$ ). Überraschende Beobachtung bezüglich frühem zeitlichen Auftreten und Höhe: ein ad. ♂ am 23.8. ob Davos GR auf 2450 m ü.M. (J. Mazenauer, H. Portier)\*.

**Tüpfelsumpfhuhn:** Schwache Präsenz (AI=49,  $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=75$ ), die letzten Beobachtungen waren sehr spät und die ersten sehr früh; je 1 Ind. am 1.12. bei Pfäffikon ZH (S. Herrmann)\* und am 11.12. bei Benken SG▲; dann 1 Ind. am 26.2. bei Grône VS▲. Speziell auch 1 Ind. am 11./12./18./22.10. am Silsersee GR auf 1790 m ü.M. (R. Salis u.a.).

**Kleines Sumpfhuhn:** Ein eher schwacher Herbstzug mit einem AI von 1,8 ( $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=7,7$ ), speziell: gleich 2 bislang späteste Nachweise: am 15.11. 1 Ind. bei Gletterens FR und 1 Ind. bei Champ-Pittet/Cheseaux-Noréaz VD (G. Porchet, H. Wampfler)\*.

**Kranich:** Präsenz unter dem Mittel (AI=381,  $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16}=516$ ); Durchzugspeak Ende November, darunter am 30.11. ein Trupp von 45 Ind. über den Grand Chavalard ob Fully VS nahe 3000 m ü.M. ziehend (J. Mazenauer).

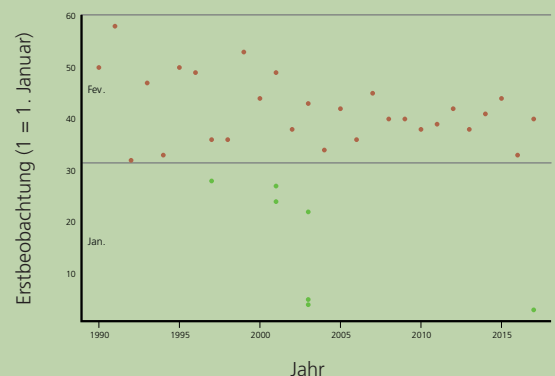
**Stelzenläufer:** Bei der einzigen Beobachtung handelte es sich um eine Familie (2 ad. und 3 Ind. 1.KJ) in der Region Fanel BE am 16.8. (versch. Beob.); dies ist erst die zweite Beobachtung einer rastenden Familie in der Schweiz nach jener von Ende Juli/Anfang August 2014 im Chablais VD/VS.

### Schwarzmilan im Winter

Der Überwinterer von Littau LU war auch im 6. aufeinanderfolgenden Winter präsent▲.

Sonst wurde ein Ind. am 3.1. bei Genf gemeldet▲, gefolgt von gewöhnlicheren Ankünften um den 10.2. Vor der regelmässigen Überwinterung in Littau wurde nur eine andere Überwinterung bekannt, vom 12.11. bis zum 5.1.2002 im Kanton Bern (M. Wettstein, R. Hauri). Daneben gibt es eine Handvoll Nachweise im Dezember und Januar.

Entgegen der Vermutung gibt es keine klare Tendenz für eine frühere Ankunft in den letzten Jahren, wenn man die Daten seit den 1990er-Jahren analysiert.



Schwarzmilan: Erstbeobachtung seit 1990. Es gibt keinen Trend für eine frühere Ankunft in den letzten Jahren.

**Goldregenpfeifer:** Schwacher und eher kurzer Herbstzug (AI=37,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=53$ ). Zwischen dem 1.12. und 15.2. nur 4 Beobachtungen von 1–2 Ind., alle in der Westhälfte des Landes.

**Kiebitzregenpfeifer:** Starker Zug zwischen dem 18.8. und dem 14.11. (AI=37,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=12$ ). Speziell waren 2 hohe Beobachtungen: 24.–27.9./1.10. 1 Ind. bei Chenit VD auf 1000 m ü.M. (C. Vaucher u.a.) und am 29./30.9. 1 Ind. am Silsersee GR auf 1790 m ü.M. (M. & C. Conzelmann, P. Giacometti).

**Kiebitz:** Zwei eher ungewöhnliche Beobachtungen aus den Alpen: 22.9. 1 Ind. auf dem Hahnenmoospass BE kurz rastend auf 1930 m ü.M. (M. Wettstein), 6 Ind. 28.9. ob Bergün GR auf 2250 m ü.M. (J. Tomaschett).

**Flussregenpfeifer:** Noch zahlreiche Beobachtungen in der zweiten Oktoberhälfte, letzte Beobachtung eines Ind. am 29.10. bei Ins BE (P. Jäggi). Erster Rückkehrer: Schon 25.2. 1 Ind. in den Grangettes VD (B. Guibert).

**Sandregenpfeifer:** Starker Herbstzug mit einem AI von 131 ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=77$ ).

**Mornellregenpfeifer:** Herbstzug unter dem Mittel (AI=50,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=53$ ). Max. 47 Ind. am 10.9. auf dem Cassonsgrat ob Flims GR (J. Jelen), neue Höchstzahl für die Schweiz. 2 Ind. auf 3030 m ü.M. ob Savièse VS am 9.9. (E. Zbären) sind die zweithöchste Beobachtung in unserer Datenbank.



Einer der beiden im Maggiadelta TI rastenden Kiebitzregenpfeifer, 7. Oktober 2016 (Foto: L. Pagano). Die Art trat im Herbst überdurchschnittlich häufig auf.



Kiebitzregenpfeifer: Beobachtungsorte: 30.7.–1.3.

Zudem später Abschluss des Zuges mit 1 Ind. am 5./6.10. ob Erlenbach im Simmental BE (H. Batzli) und 1 Ind. am 10.10. ob Lungern OW (K. Jakob).

**Pfuhlschnepfe:** Zwei Ind. am 4.10. ob Habkern BE auf 1720 m ü.M. rufend ziehend (M. Hammel). Zweithöchster Nachweis in der Schweiz, der Rekord wurde am 8./15.9.1991 von einem am St. Moritzersee GR auf 1770 m. ü.M. rastenden Ind. erreicht (H. Mauderli).

**Regenbrachvogel:** AI mit 50 deutlich über dem Mittel ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=25$ ).

**Steinwälzer:** Mit 45 ebenfalls ein überdurchschnittlicher AI ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=15$ ). Speziell: am 18.8. wurde ein grosser Trupp von 14 Ind. zuerst um etwa 7:20 Uhr bei Yverdon VD (J.-C. Muriset) und dann um 8:40 Uhr bei Genf (C. Meisser) beobachtet, für die 75 Kilometer Luftdistanz gibt das eine Geschwindigkeit von mind. 60–70 km/h.

**Kampfläufer:** Relativ starker Herbstzug (AI=248,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=178$ ). Einige Winterbeobachtungen: am 15.12. ein spätes Ind. bei Selzach SO (W. Christen), dann 1 Ind. vom 23.12. bis zum 5.1. in der Region des Fanel BE (C. Jaberg, M. Schweizer u.a.) und 1 Ind. vom 31.12. bis zum 14.1. in der Steinacherbucht SG (B. Stoecklin u.a.).

**Dunkler Wasserläufer:** Erneut eine Überwinterung im Ermatinger Becken (TG/D) (versch. Beob.), aber auch ein Ind. am 11.12. im Fanel BE (M. Hammel).

**Zwergschnepfe:** Präsenz deutlich über dem Mittel mit einem AI von 41 ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=24$ ). Mehrere hohe rastende oder überwinternde Ind. in Graubünden: am Silsersee auf 1790 m ü.M. am 6./10./11.10., 4.11. 1 Ind. (C. Müller, R. Roganti, R. Salis), im Raum Samedan-Bever auf 1700 m ü.M. am 16.11., 3./11.12. 1 Ind. (T. Wehrli, C. Müller), im Dischmatal bei Davos auf 2060 m ü.M. am 28.10. 1 Ind. (T. Schmid) und schliesslich am Obersee bei Arosa auf 1730 m ü.M. am 6.1., dann vom 12.1.–16.3. durchgehende Beobachtungen eines Ind. am Stausee auf 1610 m ü.M. (J. Jelen, P. Knaus).

**Bekassine:** Präsenz deutlich über dem Mittel mit einem AI von 2808 ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=1967$ ).

**Raubseeschwalbe:** Überdurchschnittlicher Herbstzug (AI=25,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=16$ ). Letzte Meldung eines Ind. eher spät: 3./4.10. Fanel BE (versch. Beob.). Speziell auch ein am 17.9. auf 1550 m ü.M. über die Wasserscheide/Gurnigel BE ziehendes Ind. (M. Hammel).

**Weissbartseeschwalbe:** Ein Ind. 1.KJ am 22.11. bei Préverenges VD war überraschend und ist der bisher späteste Nachweis in der Schweiz (L. Vallotton et al.)\*.

**Trauerseeschwalbe:** Schwacher Herbstzug mit einem AI von 102 ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=186$ ).

**Steppenmöwe:** Präsenz deutlich über dem Mittel (AI=429,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16}=260$ ). Maximal 80 Ind. am 18.2. in der Steinacherbucht SG (versch. Beob.).

**Zwergohreule:** Bemerkenswert ein rastender Sänger am 15.9. bei Wädenswil ZH (C. Koller). Beobachtungen nach Ende August sind selten, vor allem nördlich der Alpen.

**Bei vielen Strandläufern überdurchschnittlicher Herbstzug**

Abgesehen vom Temminckstrandläufer (AI=10, Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 11) war der Durchzug eher oder sogar massiv über dem Mittel; Knutt, AI=18 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 7,5); Sichelstrandläufer, AI=59 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 37); Sanderling, AI=15 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 6); Alpenstrandläufer, AI=1379 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 536); Zwergstrandläufer, AI=81 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 73). Verschiedene hohe Beobachtungen, am 27./30.8. und 1./11.9. 1–3 Sichelstrandläufer am Lac de Joux VD (E. Bernardi u.a.); am 1.9. ein Temminckstrandläufer am gleichen Ort (Y. Ménétrey); am 15.–17.9. ein Sanderling am Silvaplannersee GR auf 1780 m ü.M. (C. Schucan) und schliesslich je ein Alpenstrandläufer auf 2240 m ü.M. ob Grimentz VS am 15.9. (D. Van Hoffen) und auf 2640 m ü.M. ob Nendaz VS am 21.9. (N. Lang), neuer Schweizer Höhenrekord!



Dieser Alpenstrandläufer rastete am 21. September 2016 am Lac du Grand Désert ob Nendaz VS auf 2640 m ü.M., ein neuer Höhenrekord für die Schweiz (Foto: N. Lang).



Dieser Sanderling suchte sich einen speziellen Rastplatz auf einem Parkplatz bei Küblis GR aus, 27. September 2016 (Foto: U. Sieber).

Ausserhalb vom Wallis und Tessin war die letzte Beobachtung am 6.10.1995 bei Recherswil SO (ein Ind. aufgegriffen und einige Tage später wieder freigelassen, H. Flück).

**Steinkauz:** Der Vogel, der sich seit Anfang August in der Surselva GR aufhielt (siehe ID 285) war Anfang November noch präsent (W. Degonda).

**Sumpfohreule:** Nur 3 Beobachtungen nach dem Oktober: 17.11. 1 Ind. Kaltbrunner Riet SG (K. Robin), 7.12. 1 Ind. Dielsdorf ZH (D. Kleiner), 18.2. 1 Ind. Müntschemier BE (M. Hammel).

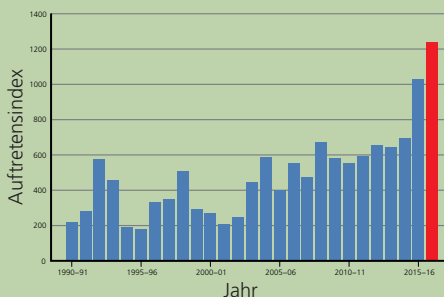
**Bienenfresser:** Ein Trupp von 172 Ind. am 4.9. bei Leuk VS (R. Imstempf), neue Maximalzahl für die Schweiz.

**Wiedehopf:** 8./27.12. 1 Ind. Freienwil AG (R. von Känel), neue sehr späte Beobachtung nach jener vom 17.12.2014 bei Chur GR (T. Wehrli).

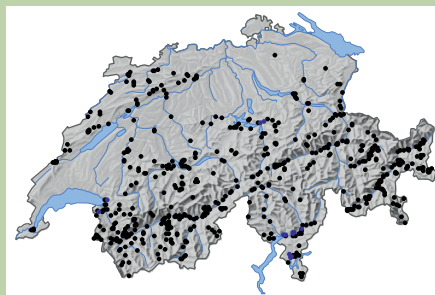
**Dreizehenspecht:** 13.11. 1 ♀ in der Weissenau BE auf 560 m ü.M. (A. Oehl, M. Hammel). Seltene Meldung aus den Niederungen, die fünfte Meldung unter 600 m ü.M. in den letzten 30 Jahren.

**Felsenschwalbe**

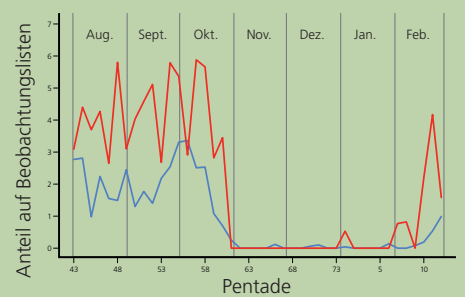
Die Art zeigte eine starke Präsenz über die ganze Periode, mit einem AI von 1239 (Ø<sub>2006/07–2015/16</sub> = 644). Die vollständigen Beobachtungslisten zeigen eine überdurchschnittliche Präsenz während des Herbsts und dann wieder ab Februar an. Ausserhalb des Tessins, wo die Art den Winter hindurch ohne Unterbruch beobachtet wurde, gab es einige Winterbeobachtungen nördlich der Alpen: 18.12. 1 Ind. Montreux VD (J.-L. Carlo), 27.12. 4 Ind. Ingenbohl SZ (A. Borgula), 27.12. 13 Ind. Schwyz (A. Borgula), 7.1. 3 Ind. Vouvy VS (E. Morard), 11.1. mind. 2 Ind. Fläsch GR (H. Schumacher), 4.2. 1 Ind. Weissenau BE (M. Hammel).



Felsenschwalbe: AI der Pentaden 43–12, 30.7.–1.3.



Felsenschwalbe: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3).



Felsenschwalbe: Prozentualer Anteil der vollständigen Beobachtungslisten, auf denen die Art zwischen dem 30.7. und dem 1.3. notiert wurde (rot: 2016/17, blau: Ø<sub>2007/08–2015/16</sub>).



**Heidelerche:** Speziell, 23.10. mind. 380 Ind. Wasserscheide/Gurnigel BE (M. Hammel), zweithöchstes Tagestotal in der Schweiz.

**Ohrenlerche:** Ein Ind. hielt sich während mehr als zwei Monaten ab dem 16.1. bis mind. 19.3. bei Oberglatt ZH auf▲. Dies ist der längste Aufenthalt der Art in der Schweiz. Der bisherige Rekord lag bei 13 Tagen zwischen dem 11. und dem 23.1.2004 bei Lengnau BE (A. Stähli, W. Christen).

**Mehlschwalbe:** Ein verspätetes Ind. wurde am 19.11. in der Kirche von Härkingen SO während eines Gottesdienstes entdeckt; es wurde vom Organisten in die Freiheit entlassen (M. von Däniken).

**Rötelschwalbe:** 15.10. 1 Ind. Maggiadelta TI (L. Pagano)\*, vierte Meldung vom Herbstzug in der Schweiz.

**Bergpieper:** Die Zahl der Quadrate mit Beobachtungen stieg von 214 im Dezember auf 473 im Januar an. Diese starke Präsenz während der Kältewelle im Januar liegt vermutlich darin begründet, dass sich die Vögel in tiefere Lagen und zu den Gewässern bewegten, also an Orte, die von Ornithologen häufiger besucht werden.

**Bachstelze:** Eindrückliche Ansammlung von mehr als 1119 Ind. am 26.10. am traditionellen Schlafplatz von Delémont JU, welcher auch früher schon ähnliche Zahlen erreicht hat (V. Döbelin).

**Seidenschwanz:** 28.12. 1 Ind. Le Noirmont JU (M. Farine), 1.2. 1 Ind. Obersaxen GR (D. Leutwyler), einzige Beobachtungen.

**Seidensänger:** 4./25.12. 1 Ind. in den Grangettes VD (J.-E. Liberek)\*. Der bisher letzte Nachweis in der Westschweiz war 2009 ebenfalls hier.

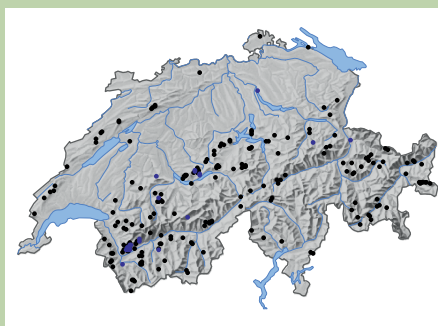
### Überwinterungen von Ringdrosseln, Wacholderdrosseln und die Vogelbeermast

Es gab zahlreiche Wintermeldungen der Ringdrossel, hauptsächlich im Wallis und in den Berner Alpen. Mit Beobachtungen in 24 Kilometerquadraten zwischen Dezember und Mitte Februar war die Präsenz weniger stark als im bisher stärksten Winter 2009/10 (37 Kilometerquadrate). Dieses Phänomen hängt vielleicht mit der Milde des Winteranfangs und vor allem, wie das auch 2009/10 der Fall war, mit der starken Mast der Vogelbeeren zusammen. Ein Vergleich der Vogelbeermast in den letzten Jahren (Daten A. Burkart, WSL) mit der winterlichen Präsenz der Art zeigt eine klar positive Korrelation. Maximal wurden am 29.1. mind. 14 Ind. ob Saillon VS beobachtet (C. Luisier). Bemerkenswert war auch der Aufenthalt eines Ind. vom 24.1. bis zum 5.2. im Botanischen Garten von Zürich (A. Guggisberg u.a.), eine sehr seltene Winterbeobachtung im Mittelland.

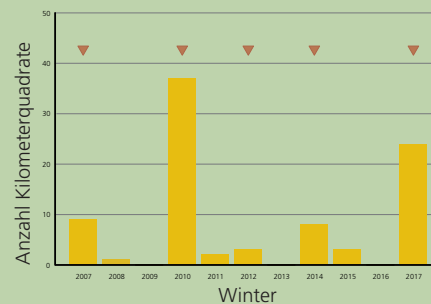
Zwischen Dezember und Mitte Februar wurde die Wacholderdrossel in 118 Kilometerquadraten beobachtet, das ist das Doppelte des Mittels der fünf vergangenen Winter. Die Art profitierte ebenfalls von der Vogelbeermast und überwinterte an vielen Orten in der subalpinen Zone, wo sie sonst im Winter fehlt. Hier ist die Hauptverbreitung der Vogelbeere, welche oft auch in den Gärten in den Bergdörfern wachsen. So wurden aus diversen Bündner Dörfern grössere Trupps gemeldet.



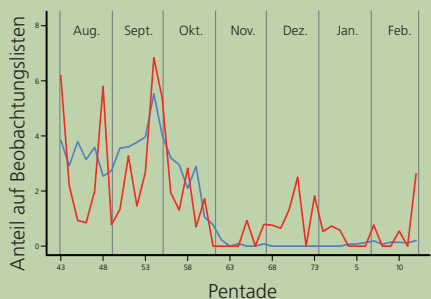
Ringdrossel an Kakifrüchten fressend (Foto: M. Ruppen), Botanischer Garten Zürich, 1. Februar 2017.



Ringdrossel: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3).



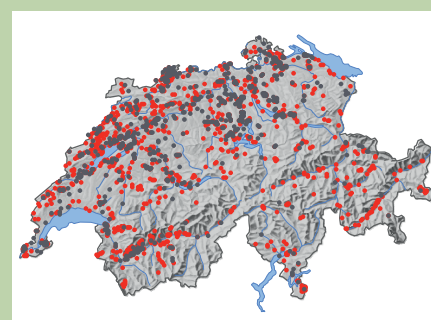
Ringdrossel: Zahl der Kilometerquadrate mit Meldungen 1.12.–15.2. pro Jahr und die entsprechende Vollmast der Vogelbeere (▼).



Ringdrossel: Prozentualer Anteil der vollständigen Beobachtungslisten, auf denen die Art zwischen dem 30.7. und dem 1.3. notiert wurde (rot: 2016/17, blau: Ø2007/08–2015/16).



Eine von 160 Wacholderdrosseln beim Fressen von Vogelbeeren am 8.1. bei Trun GR auf 1000 m ü.M. (Foto: T. Bieler). Die Art überwintert nur in Mastjahren der Vogelbeeren in höheren Lagen.

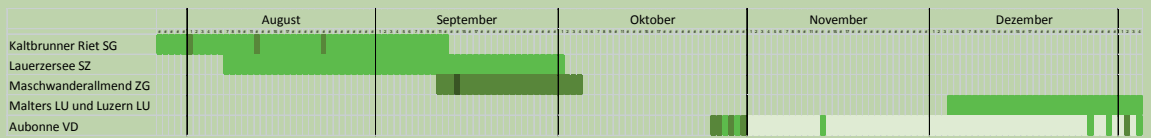


Wacholderdrossel: Beobachtungsorte: 1.12.–15.2. (rot: Winter 2016/17, grau: Winter 2015/16, zum Vergleich ein Winter ohne Vogelbeermast)

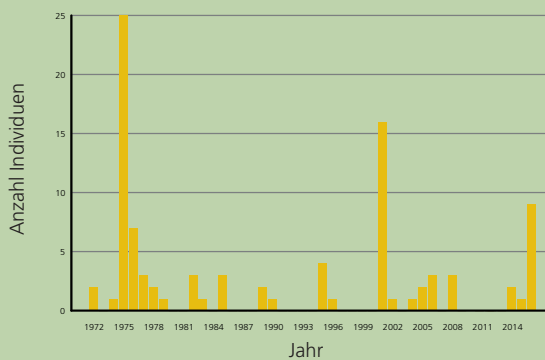
### Zistensänger

Die Art zeigte den stärksten Einflug seit 2001, als es 2 erfolgreiche Bruten in den Grangettes VD gegeben hatte (H. Duperrex, L. Maumary, J.-M. Fivat, O. Epars et al.). Zwischen dem 27.7. und dem 4.1. wurden an 5 Orten insgesamt 9 Ind., davon 5 Sänger, festgestellt: 1 Sänger am Lauerzersee SZ (P. Kühne, D. & R. Amstutz, L. Frei)\*, 3 Sänger in der Maschwanderallmend ZG (D. & J. Kronauer u.a.)\*, 1 Sänger und 1 weiteres Ind. im Kaltbrunner Riet SG (S. Röllin u.a.)\*, 1 Ind. bei Littau LU (R. Bühler, F. Caduff u.a.)\* und 2 Ind. bei Aubonne VD ▲. Die Beobachtungen endeten mit Beginn der Kälteperiode ab Anfang Januar.

Westlich der Schweiz wurden im Département Ain F zwischen dem 30.8. und 7.9. ebenfalls 1–2 Ind. an 3 Orten festgestellt, in der Haute-Savoie F am 1.9. 1 Ind., in der Franche-Comté F am 19.9. und 26.10. je ein Ind. (www.faune-ain.org, franche-comte.lpo.fr, haute-savoie.lpo.fr) und nördlich der Schweiz vom 1.–4.8. 1 Sänger in den Niederlanden (ornitho.de).



Phänologie der in der Schweiz gefundenen Zistensänger zwischen Ende Juli 2016 und Anfang Januar 2017 (hellgrün = 1 Ind.; mittelgrün = 2 Ind.; dunkelgrün = 3 Ind.).



Zahl der pro Jahr in der Schweiz festgestellten Zistensänger.



Einer der Zistensänger des Einflugs von Sommer und Herbst 2016, Littau LU, 10. Dezember 2016\* (Foto: R. Bühler).

**Mariskenhohrsänger:** Zwei gut überwachte Orte mit sehr seltenen Winternachweisen: 8.–12./28.12., 7.1. 1 Ind. Klingnauer Stausee AG (S. Betschart, F. Zurfluh u.a.)\* und 28.12. 1 Ind. Champ-Pittet VD (J. Burnand)\*.

**Teichhohrsänger:** 30.11. 1 Ind. Yverdon VD (J.-C. Muriset), Egalisierung der spätesten Sichtbeobachtung unserer Datenbank vom 30.11.1975 (E. Niggeler). Später gab es bisher nur Fänglinge (4.12.2000 Chavornay VD, L. Maumary; 11.12.1960 Sempach LU, W. Fuchs).

**Samtkopfgasmücke:** 20.10.–13.12. 1 ad. ♀ in den Grangettes VD (L. Maumary u.a.)\*. Erst zweiter Herbst-/Winternachweis und bisher längster Aufenthalt.

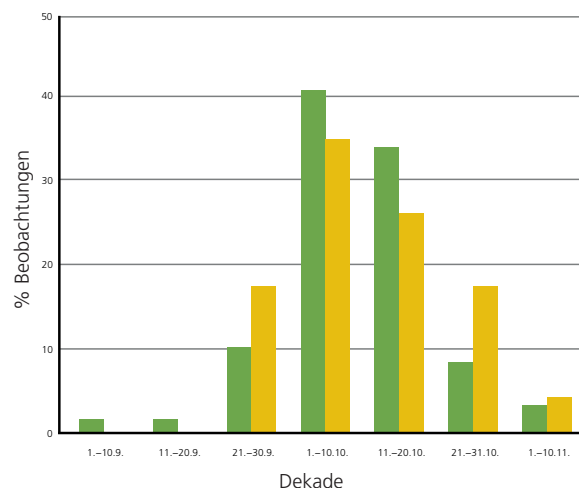
**Gartengasmücke:** Neuer Höhenrekord: 8.8. 1 Ind. auf 2310 m ü.M. ob Riddes VS an der Baumgrenze in einer Gruppe mit anderen Singvögeln (C. Luisier).

**Gelbbräunlaubsänger:** Neuer Einflug mit ähnlicher Stärke wie der bisherige Rekorddurchzug von 2014, mit mind. 23 von der SAK angenommenen Ind. zwischen dem 23.9. und dem 6.11.\* Es gab mit Sicherheit noch mehr Nachweise, aber mehrere Beobachtungen wurden noch nicht dokumentiert. Wie in den Vorjahren kulminierte der Durchzug Anfang Oktober, das Mediandatum war der 10.10. Verglichen mit den Daten der Vorjahre war der Höhepunkt jedoch länger und weniger stark ausgeprägt, mit mehr Ind. am Anfang (Ende September) und am Ende (Ende Oktober) des Durchzugs. Die Beobachtungen konzentrierten sich wie üblich auf

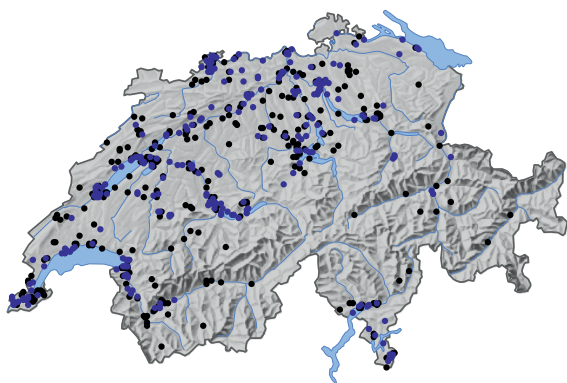
den Westen des Landes, auf das Mittelland, den Jurasüdfuss und die Nordflanken der Alpen.

**Zilpzalp:** Zunahme der Winterpräsenz seit 2007/08, AI = 130 ( $\emptyset_{2006/07-2015/16} = 74$ ), mit der Kältewelle jedoch Abnahme der Beobachtungen.

**Fitis:** 2.11. 1 Ind. Zürich ▲, erst die vierte Novemberbeobachtung, die bisherigen gelangen 2008, 2012 und 2014.



Gelbbräunlaubsänger: Beobachtungen pro Dekade (in %) während des Herbsts 2016 (gelb; n=23) und während der vergangenen Herbstes (grün; n=59).

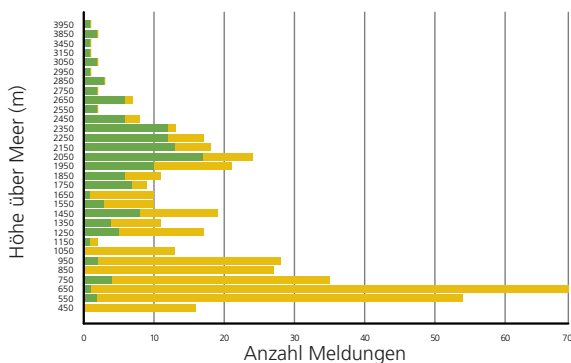


Sommergehdhähnchen: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3).

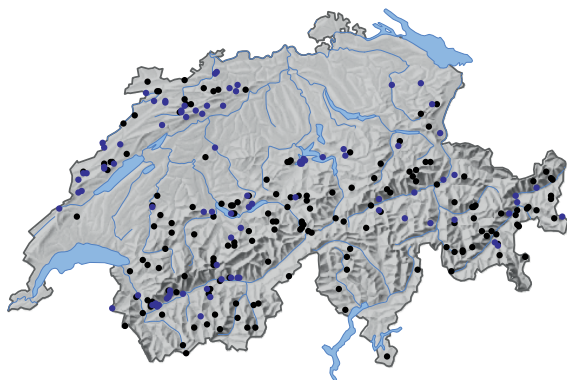
**Sommergehdhähnchen:** Mit einem AI von 67 die stärkste Winterpräsenz seit dem Winter 2013/14 ( $\bar{\text{AI}}_{2007/08-2015/16} = 31$ ), der mittlere Anteil auf den vollständigen Beobachtungslisten lag bei 8,6% ( $\bar{\text{AI}}_{2007/08-2015/16} = 3,9\%$ ).

**Grauschnäpper:** Neuer Höhenrekord: 27.8. 1 Ind. auf 2250 m ü.M. an der Waldgrenze ob Zermatt VS (C. Rixen).

**Mauerläufer:** 430 Meldungen aus 262 Kilometerquadraten (AI=42,  $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 35$ ). Wie üblich verschob sich der Schwerpunkt der Beobachtungen ab Mitte Oktober Richtung Niederungen.



Mauerläufer: Höhenverteilung der Meldungen im Sommer/Herbst 16 (grün, 30.7.–15.10.) und Winter 16/17 (gelb, 16.10.–1.3.). Die Art überwintert in tieferen Lagen, die höheren Gebiete sind aber im Winter sicher auch schlechter überwacht.



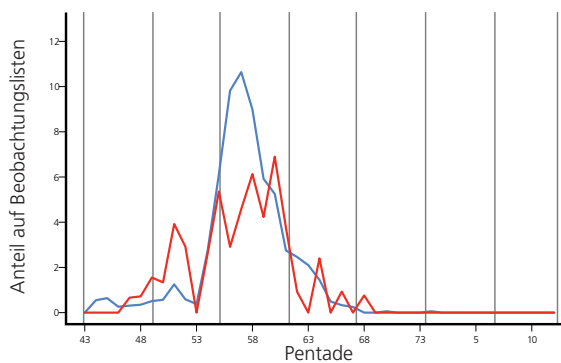
Mauerläufer: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3.).

**Beutelmeise:** Schwacher Herbstzug mit 310 Meldungen aus 101 Kilometerquadraten und einem AI von 54 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 127$ ).

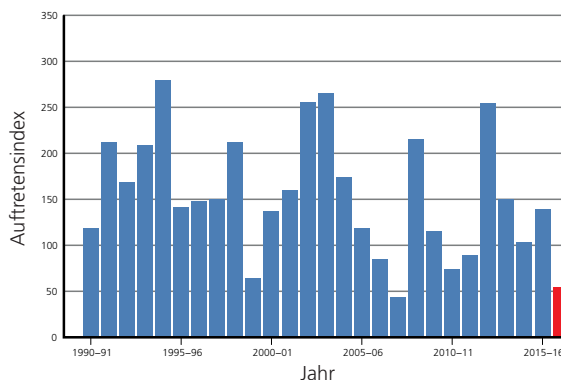
**Raubwürger:** Durchschnittliches Auftreten mit einem AI von 91 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 91$ ). Speziell die bisher zweithöchste Meldung in der Schweiz: 16.10. ein Ind. auf 2040 m ü.M. in alpinem Gelände in der Region des Marschelsees ob Hinterrhein GR, von Felsblöcken und Alpenrosen her auf Beute ansitzend (M. Züger). Daneben ein weiteres Ind. ob der Waldgrenze rastend: 29.9. auf 1820 m ü.M. am Grimselpass ob Guttannen BE (M. Gerber).

**Tannenhäher:** Zweithöchste Meldung in unserer Datenbank (der Rekord stammt vom 6.9.1943, 3850 m ü.M. am Hörnligrat ob Zermatt GR, Lombard): 13.10. fliegt 1 Ind. mit vollem Kropf die Südwand des Jegihorn ob Saas Grund VS auf 3100 m ü.M. an (P. Rüegg) – machte er ein Depot auf dieser Höhe?

**Alpenkrähe:** Erneut starkes Auftreten mit einem AI von 30 ( $\bar{\text{AI}}_{2006/07-2015/16} = 25$ ). Maximal 62 Ind. am 20.1. bei Rotafen-Brunnen VS: gleichzeitig kreisten 34 Ind. bei Guttet und eine zweite Gruppe mit 28 Ind. flog von Erschmatt her nach Rotafen (R. Imstepf). Die Beobachtung egalisiert den bisherigen Höchstwert in der Schweiz, welcher mit 60–75 Ind. am 18.10.1916 in Scuol GR erreicht wurde (H.C. Sargent in Corti 1947), und passt zur aktuellen Bestandszunahme in der Schweiz. Speziell auch eine Beobachtung etwas



Beutelmeise: Prozentualer Anteil der vollständigen Beobachtungslisten, auf denen die Art zwischen dem 30.7. und dem 1.3. notiert wurde (rot: 2016/17, blau:  $\bar{\text{AI}}_{2007/08-2015/16}$ ).

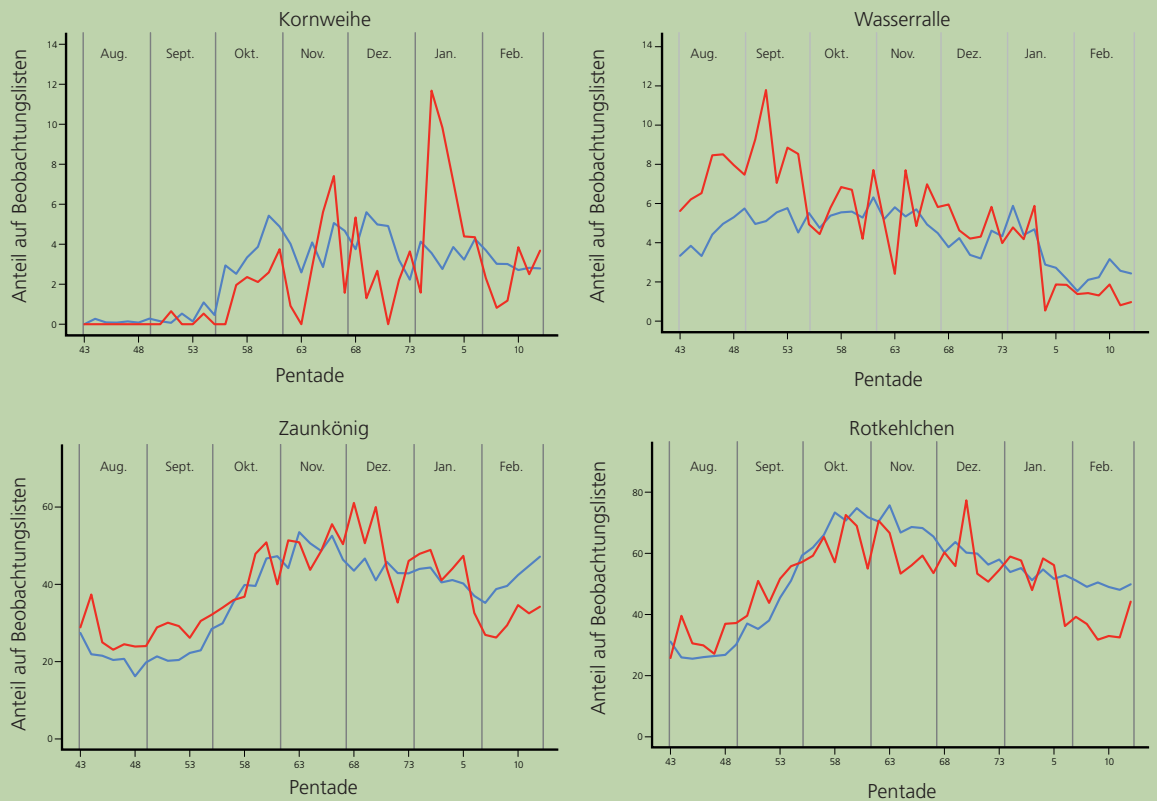


Beutelmeise: AI der Pentaden 43–12, 30.7.–1.3.

### Starke Kältewelle im Januar

Die Kältewelle vom Januar 2017 war viel stärker ausgeprägt, als wir es in den letzten Jahren gewohnt waren. Auch wenn der Winter übers Ganze 0,6 Grad wärmer als im Mittel war, zeigte der Januar ein Defizit von 2,9 Grad. Eine solche Kälte im Januar war seit 1987 nicht mehr aufgetreten.

Gewisse Arten scheinen klar auf diese Kältewelle reagiert zu haben. Einige Beispiele: Der Einflug der Kornweihe war wahrscheinlich auf Winterfluchten aus nördlichen Gebieten zurückzuführen. Die Wasserralle hingegen, die bis hierhin einen starken Bestand gezeigt hatte (AI=685,  $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16} = 559$ ), wies eine klare Abnahme im Januar auf. Bei den Singvögeln wurde ein deutlicher Effekt beim Zaunkönig beobachtet, dessen Präsenz mit der Kältewelle im Januar unter das Mittel fiel: Die Art wurde im Februar nur noch auf 30 % der vollständigen Beobachtungslisten erwähnt, anstelle von 40 % im Mittel der letzten 9 Jahre. Ähnlich war das beim Rotkehlchen der Fall, mit einer Abnahme der Präsenz auf den vollständigen Beobachtungslisten zwischen Ende Januar und Ende Februar (35 % der Listen anstelle von 50 % im Mittel der letzten 10 Jahre). Es bleibt unklar ob die Individuen teilweise wegzogen oder starben.



*Kornweihe, Wasserralle, Zaunkönig, Rotkehlchen: Prozentualer Anteil der vollständigen Beobachtungslisten, auf denen die Art zwischen dem 30.7. und dem 1.3. notiert wurde (rot: 2016/17, blau:  $\bar{\Delta}_{2007/08-2015/16}$ ).*

nordwestlich des bekannten Verbreitungsgebiets: 9.10. 1 Ind. ob Vouvy VS (E. Morard).

**Kolkrabe:** U.a. 8.10. 1 Ind. auf 4000m ü.M. am Gipfel des Allalinhorns ob Saas Allmagell VS (A. Barras), eine von fünf Nachweisen ab 4000m ü.M., die für diese Art in unserer Datenbank vorliegen.

**Schneesperling:** U.a. 30.9. 1 Ind. auf 4020m ü.M. etwas unterhalb des Gipfels des Mönch ob Lauterbrunnen BE (M. Hammel), eine von 6 Meldungen oberhalb von 4000m ü.M. in der Schweiz und die erste im Kanton Bern (alle andern im Kanton Wallis). Und ein grosser Trupp: 10.9. werden ob Flims GR etwa 300 Ind. von einem Steinadler aufgescheucht (S. Werner).

**Buchfink:** Neuer Höchstwert für die Schweiz: 23.10. extrem starker Zug auf der Wasserscheide/Gurnigel BE, immer wieder mehrere Minuten dauernder Nonstopzug, mind. 105 700 Ind. zwischen 7:15 Uhr und 14:50 Uhr durchziehend

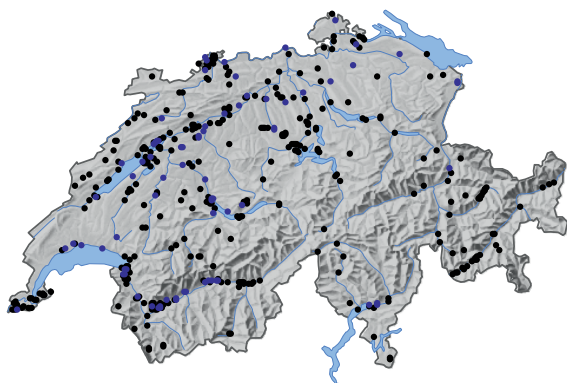
(M. Hammel)! Ein ähnlich hoher Wert wie die 126 675 ziehenden Ind. am 8.10.1985 im Eriskircher Ried D (D. Bruderer, M. Deutsch, M. Hemprich).

**Bergfink:** Bisher höchste Lebendbeobachtung in der Schweiz: 1.11. 2 ziehende Individuen auf 2780m ü.M. auf dem Glacier du Tsanfleuron am Les Diablerets-Massiv ob Saavièse VS (M. Hammel).

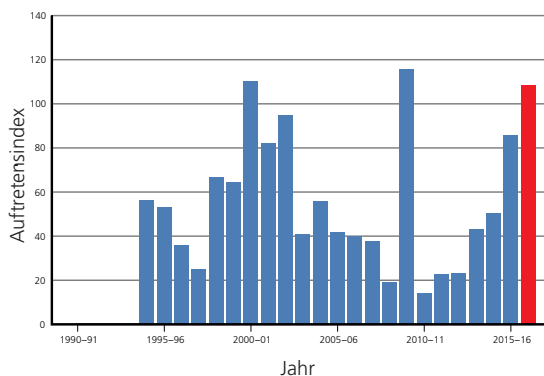
**Girlitz:** Mit einem AI von 108 stärkste Winterpräsenz seit dem Winter 2009/10 ( $\bar{\Delta}_{2006/07-2015/16} = 45$ ). Zwei spezielle Beobachtungen vom Herbstzug: zweithöchste Beobachtung in unserer Datenbank: 1.11. 1 ziehendes Ind. auf 2460m ü.M. am Grand Château ob Saillon VS Richtung Chavalard (C. Luisier) und bisher höchstes Tagesmaximum vom Herbstzug in unserer Datenbank: am 23.10. 272 ziehende Ind. Gurnigel BE (M. Hammel).

**Stieglitz:** Höchstes Tagestotal in der Datenbank (ausserhalb grosser Trupps): am 23.10. zogen 520 Ind. über die Wasserscheide/Gurnigel BE (M. Hammel).





Girlitz: Beobachtungsorte (blau: Winter, 1.12.–15.2., schwarz: 30.7.–30.11. und 16.2.–1.3.).



Girlitz: AI im Winter, Pentaden 68-9, 2.12.–14.2.

**Fichtenkreuzschnabel:** Neuer Tageshöchstwert für die Schweiz: 1.11. mind. 1706 ziehende Ind. auf La Berra FR (M. Beaud)! Höchstgelegene Beobachtung seit 1942 und dritthöchste in der Schweiz: 30.9. 2 Ind. auf 3000m ü.M. am Col de Crête Sèche ob Bagnes VS (C. Luisier).

**Schneeammer:** 2 Beobachtungen, beide am 20.11.: 1 Ind. rufend fliegend bei Güttingen TG (P. Lustenberger) und 1 weibchenfarbenes Ind. rufend über die Wasserscheide/ Gurnigel BE ziehend (M. Hammel).

**Zaunammer:** Sehr starke Präsenz mit einem AI von 221 ( $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16} = 76$ ).

**Zippammer:** Mit einem AI von 424 (im Winter 98) wie in den zwei Vorjahren starkes Auftreten generell und auch im Winter ( $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16} = 219$ , im Winter 57). Neue Höchstzahl für die Schweiz: 15.1. etwa 80 Ind. in einem Rebberg mit Brachen bei Saillon VS, nach Schneefällen (C. Luisier). Speziell auch eine Beobachtung eines Ind. am 12.11. bei Olten SO, am gleichen Ort zur gleichen Jahreszeit wie im Vorjahr (D. Hagist). In der Nordschweiz sind Beobachtungen selten.

**Graunammer:** AI mit 9,7 weit unter dem Mittel der Vorjahre ( $\bar{\varnothing}_{2006/07-2015/16} = 31$ ). Neuer Höhenrekord für die Schweiz: 28.10. 1 Ind. auf 2400m ü.M. auf einem kleinen Plateau am Col de Fenestral ob Saillon VS (C. Luisier)! Der bisherige Höhenrekord geht auf den 3.10.1937 zurück, 1 Ind. auf 2100m ü.M. auf dem Plan Monnay ob Orsières VS (J. Burnier, R. Hainard).

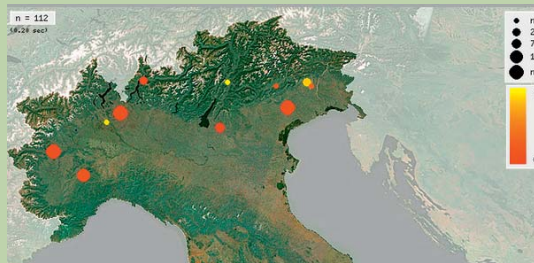
### Fichtenammer

Am 18.1. wurden in der Magadinoebene TI in den Feldern mit Hecken in einem gemischten Schwarm mit Goldammern, Rohrämmern und weiteren Sperlingsvögeln 4 Ind. entdeckt▲. Bis am 31.1. wurden täglich 3–4 Ind. festgestellt, am 5./7./8.2. wurden 1–4 Ind. und am 7./8./9.3. je 2 Ind. beobachtet. Die Art wurde damit zum 7. Mal in der Schweiz nachgewiesen, erstmals wurden mehrere Ind. gleichzeitig beobachtet und ein längerer Winteraufenthalt nachgewiesen.

Das Überwinterungsgebiet der Fichtenammer, einer nahen Verwandten der Goldammer, liegt hauptsächlich in Zentral- und Ostasien westwärts bis in den Nordiran. Daneben gibt es kleine, regelmäßige Wintervorkommen u.a. in der Toskana I und in Norditalien, wo zwischen dem 15.12.2015 und dem 7.3.2017 verbreitet über den ganzen Alpensüdrand und -südfuss 112 Beobachtungen an 11 Orten gelangen, darunter auch an Orten nahe der Grenze zum Tessin (ornitho.it).



Fichtenammer-♂ am 18. Januar 2017 in der Magadinoebene TI (Foto: G. Marcolli). Erstmals wurde ein im Tessin überwinternder kleiner Trupp dieser Art entdeckt.



Nachweise der Fichtenammer in Norditalien in den Wintern 2015/16 und 2016/17, nur wenig südlich der Schweiz (Quelle: ornitho.it).

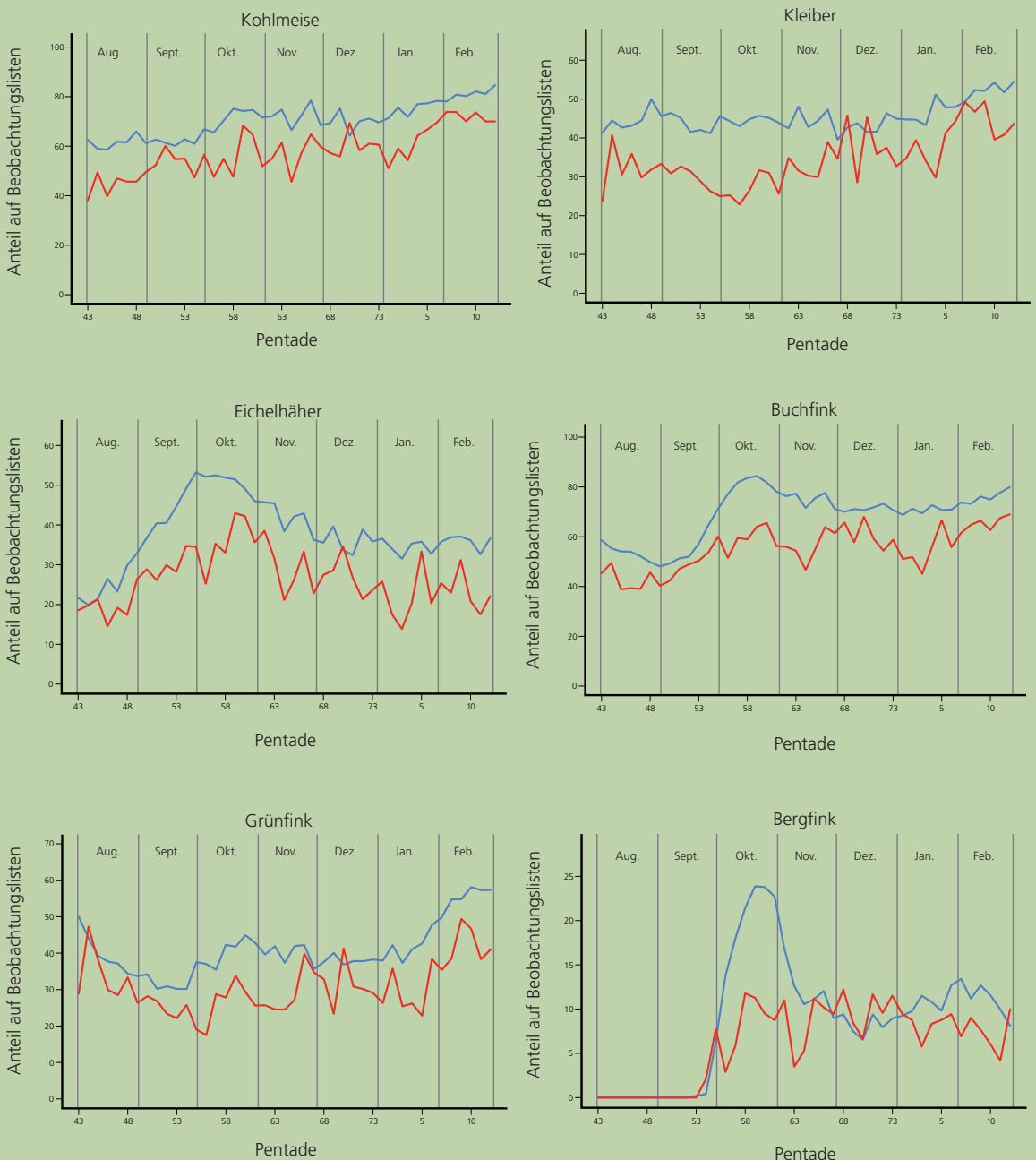


Bei Olten SO rastende Zippammer, 12. November 2017 (Foto: D. Hagist). Seltener Nachweis aus dem Mittelland, schon im Vorjahr wurde hier im November ein Ind. entdeckt.

**«Wenige Vögel im Winter an den Futterstellen in den Gärten», wenig überwinternde Bergfinken und die grossräumige Buchenmast:**

Aus vielen Teilen der Schweiz kamen Meldungen, dass an den Futterbrettern weniger Vögel als sonst zu beobachten waren. Dieser Eindruck wird von Zahlen von vollständigen Beobachtungslisten bestätigt. Bei einigen im Winter samenfressenden Arten wurden deutlich tiefere Werte als in den Vorjahren registriert (Kohlmeise im Mittel um 12,7 % niedriger als in den Vorjahren, Blaumeise 7,5 %, Kleiber 11 %, Eichelhäher 11 %, Feldsperling 11 %, Buchfink 14 %, Grünfink 10 %). Das geringere Auftreten von samenfressenden Arten an Futterstellen hängt vermutlich mit und einer der stärksten Buchenmasten in den letzten 30 Jahre in der Schweiz zusammen (A. Burkart, WSL). 2016 war der Samenbehang bei der Buche in der ganzen Schweiz sehr stark, was in den Wäldern der tieferen und mittleren Lagen zu einem sehr guten Nahrungsangebot für Samenfresser führte. Viele dieser Arten hielten sich wohl mehr in den Wäldern auf als in den Vorjahren, wo weniger beobachtet wurde.

Auch in Frankreich, Belgien und Deutschland wurden weniger Vögel an Futterstellen beobachtet als in den Vorjahren. Die Buchenmast trat sehr grossräumig auf und betraf auch Frankreich, Österreich und Süd- und Mitteldeutschland. Dies dürfte der Grund dafür sein, dass in diesem Winter trotz der Buchenmast nicht viele Bergfinken in der Schweiz beobachtet wurden. Der Herbstzug fiel quasi aus und es gab keine Schlafplatzfunde, da die Art vermutlich Buchenmastgebiete nördlich der Schweiz zum Überwintern nutzte.



Kohlmeise, Kleiber, Eichelhäher, Buchfink, Grünfink, Bergfink: Prozentualer Anteil der vollständigen Beobachtungslisten, auf denen die Art zwischen dem 30.7. und dem 1.3. notiert wurde (rot: 2016/17, blau: 2007/08-2015/16).

## Monitoring überwinternde Wasservögel

### Neue Zähler/innen gesucht

Für den Winter 2017/18 sind folgende Zählstrecken neu zu besetzen:

- Kaltbrunner Riet, Kanton St. Gallen
  - Linth: Giessen Benken bis Grytau, Kanton St. Gallen
  - Linth: Grytau bis Mündung, Kantone St. Gallen und Schwyz
- Bearbeitet werden die Zählstrecken jeweils Mitte November und Mitte Januar.

Mehr Informationen über das Projekt: <http://www.vogelwarte.ch/de/projekte/monitoring/monitoring-ueberwinternde-wasservoegel.html>

Haben Sie Interesse? Melden Sie sich bitte möglichst rasch bei Nicolas Strebel, [nicolas.strebel@vogelwarte.ch](mailto:nicolas.strebel@vogelwarte.ch), 041 462 97 94.

## Waldschnepfenmonitoring: letzte Beobachtungsstandorte zu vergeben!

In diesem Jahr lanciert die Schweizerische Vogelwarte ein neues, langfristig angelegtes Waldschnepfenmonitoring. Zu diesem Zweck wurden 133 Standorte in den biogeografischen Regionen Jura, Mittelland, Nordalpen, Zentral- und Südalpen ausgewählt. Es handelt sich um aktuell oder historisch von der Waldschnepfe besetzte Standorte, die nun jährlich kontrolliert werden. Der Erhebungsstandort ist vorgegeben und muss pro Brutperiode einmal während mindestens 1 Stunde in der Abenddämmerung aufgesucht werden. Die Standorte unterhalb 800 m werden zwischen 1.5.

und 15.6. kontrolliert, diejenigen oberhalb 800m zwischen dem 15.5. und 20.6. Die noch freien Standorte sind auf <http://www.vogelwarte.ch/de/projekte/monitoring/freiwillige-mitarbeit/monitoring-waldschnepfe.html> einsehbar. Bei Interesse melden Sie sich bitte mit der Angabe der Koordinaten des entsprechenden Standorts bei Martin Spiess, [scolopax@vogelwarte.ch](mailto:scolopax@vogelwarte.ch), 041 462 97 76. Er kann Ihnen auch eine Karte mit dem genauen Standort zuschicken. Die detaillierten Feldunterlagen und Instruktionen werden in der 2. Aprilhälfte verschickt.

## Mitteilungen und Resultate aus der Ringfundzentrale

### Einige aussergewöhnliche Ringfunde, Kontrollfänge oder Ringablesungen, die wir in letzter Zeit erhalten haben.

#### Grosse Distanzen

Das **Sommergoldhähnchen** Sempach AK 2582, das S. Progin am 17.8.2014 auf dem Col de Jaman VD markiert hatte, ist am 8.2.2016 im spanischen Robledo de Chavela 40°30N 4°14W, nicht weit von Madrid, kontrolliert worden. Mit 1119km ist dies der bisher weiteste Wiederfund für einen in der Schweiz beringten Vogel dieser Art. Die Winter- und Brutverbreitung des Sommergoldhähnchens reicht im Süden bis in den Maghreb.

Schon zum zweiten Mal ist eine in Payerne VD beringte **Zwergschnepfe** in Südwestfrankreich geschossen worden. Diesmal betraf es Sempach Y 29084, beringt am 3.11.2012 durch F. Schneider und geschossen am 19.10.2013 bei Hourtin 45°11N 1°03W, 642km vom Markierungsort entfernt. Der weiteste Wiederfund einer Zwergschnepfe mit Schweizer Ring stammt übrigens aus der Region Valencia in Spanien.

Nur noch die Beine eines Vogels wurden am 20.8.2016 im mittelfinnischen Teerineva 63°06N 23°57E in einem Netz zum Schutz von Beerensträuchern gefunden, der Rest war gefressen worden. Der an einem Bein hängende Ring

Sempach H 113026 brachte Licht in die Angelegenheit: D. Pidoux hatte ihn am 22.10.2010 in Payerne VD einer **Singdrossel** angelegt. Mit 2102 km ist die Wiederfunddistanz die drittgrösste für einen in der Schweiz beringten Vogel dieser Art, der Fundort ist ausserdem der nördlichste. Die Singdrossel brütet zwar in ganz Finnland, in der Nordhälfte allerdings nur noch in geringer Dichte

#### Altersrekorde

Im Jahr 2001 markierte M. Beaud im Kanton Freiburg einen **Kolkraben-Nestling** mit dem Ring Sempach R 5022. Am 7.12.2016 wurde dieser Vogel als Opfer eines Fuchses tot in Treyvaux FR gefunden. Mit mehr als 15 Jahren ist er der bisher älteste in der Schweiz dokumentierte Kolkrabe.

L. Broch hat den **Rotmilan** Sempach 875876 im Jahr 1996 als Nestling in Alterswil FR beringt. Am 5.5.2016 brachte man den abgemagerten, gut 20 Jahre alten Vogel in die Pflegestation Freiburg. Am 31.5.2016 wurde er entlassen und zwei Wochen später tot gefunden. Unter allen Rotmilanen mit Schweizer Ring ist nur ein Vogel noch älter geworden: Dessen Totfund erfolgte im März 1956 im französischen Departement Allier, 26 Jahre nach seiner Beringung als Nestling in Basadingen TG.

### Treue zum Winterquartier

Erinnern Sie sich? Im März 2015 haben wir Sie über die Treue der 1999 in Weissrussland als Nestling mit dem roten Farbring K793 markierten **Steppenmöwe** zu ihrem Winterquartier am Bodensee bei Kreuzlingen TG informiert. Der Vogel hat auch die letzten beiden Winter dort verbracht und beendet inzwischen seinen 18. Winter.

Seit 2013 wird die **Graugans** mit dem gelben Halsband 81T alljährlich zwischen Oktober und Dezember im Seeland BE/FR/VD beobachtet. Abgesehen davon hielt sie sich erstaunlicherweise von Mai bis Juli 2014 bei Cudrefin VD auf, ohne sich dabei allerdings brutverdächtig zu verhalten. Ihre Marke hat sie als Altvogel im Juni 2010 am Kemnader See 51°26N 7°16E im deutschen Ruhrgebiet erhalten, im Rahmen einer Studie zur Bestandsdynamik von verwilderten Enten und Gänsen.



*Diese mit dem Farbring K793 markierte, mittlerweile 18-jährige Steppenmöwe überwinterte erneut bei Kreuzlingen TG, 2. Januar 2017 (Foto: S. Trösch).*

### Agenda

- 10. Juni 2017: Treffen der Arbeitsgruppe Segler in Brugg AG
- 11. November 2017: Giornata sugli Uccelli della Svizzera italiana in Bellinzona (Ficedula, BirdLife Schweiz, Schweizerische Vogelwarte)
- 2. Dezember 2017: Treffen der Arbeitsgruppe Lariden in Bern
- 20.–21. Januar 2018: Mitarbeitertagung der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach

### IMPRESSUM

#### Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes der Schweizerischen Vogelwarte Sempach

**Redaktion:** Claudia Müller, Sylvain Antoniazza, Bernard Volet, Martin Spiess

**Mitarbeit:** Jacques Laesser, Outi Vanamo Gasser, Isabelle Kaiser, Marcel Burkhardt, Hannes von Hirschheydt

**Zitiervorschlag:** Müller, C., S. Antoniazza, B. Volet & M. Spiess (2017): ID-Bulletin 286. Herbst und Winter 2016/17. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

**Bild Titelseite:** Wacholderdrossel, Payerne VD, 10. Januar 2017 (Foto: E. Micco)

**Ausgaben:** März und September

**Letzter Erfassungstermin auf ornitho.ch (für das nächste Bulletin):** 16. August 2017

gedruckt in der  
schweiz

